



Luzern, 9. Februar 2010

SVP nimmt erneut Rechtsextreme in Schutz

Die SVP des Kantons Luzern lancierte heute eine Petition zur Beibehaltung der Sempacher Schlachtfeier. Sie nimmt erneut die Rechtsextremen, die diese Feier seit Jahren missbrauchen, in Schutz („junge Patrioten“). Die JUSOs, die im vergangenen Jahr friedlich gegen die Neonazis protestierten, werden von der SVP einmal mehr als „Linksextreme“ verunglimpft.

„Einmal mehr nimmt die SVP Kanton Luzern die Rechtsextremen in Schutz. Gleichzeitig verunglimpft sie den friedlichen Protest der JUSO für die demokratischen Werte Schweiz. Dies verurteilen wir auf Schärfste.“, meint Felicitas Zopfi, Präsidentin der SP Kanton Luzern.

Die SP Kanton Luzern hält fest:

Seit Jahren missbrauchen Rechtsextreme die Schlachtfeier in Sempach für ihre Zwecke. Diese Leute sind nicht einfach „junge Patrioten“, wie die SVP verharmlosend schreibt, sondern Anhänger einer totalitären und menschenverachtenden Ideologie. 2008 trug einer dieser Neonazis ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Friedrich Leibacher, Nationalheld. Warum hast du nicht in Bern gewohnt?“

2009 organisierte die JUSO zum ersten Mal einen friedlichen Protest gegen den Aufmarsch der Rechtsextremen. Nur dank der JUSO wurde die Instrumentalisierung der Schlachtfeier durch die Rechtsextremen zum Thema. Die SVP versucht nun die JUSO als Linksextreme und Krawallmacher zu verunglimpfen.

Wir stützen nach wie vor den Entscheid der Luzerner Regierung die Schlachtfeier 2010 nicht in gewohnter Form durchzuführen. Eine kreative Denkpause und eine grundlegende Überprüfung des Veranstaltungskonzeptes sind nötig.

Für Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Felicitas Zopfi, Präsidentin SP Kanton Luzern, 079 751 21 34
Sebastian Dissler, Sekretär SP Kanton Luzern, 076 303 92 97